DIE TORA MACHTE DAS JÜDISCHE VOLK UND HIELT ES ZUSAMMEN – Parascha Tezawe

28. Februar 2023 – 7 Adar 5783



Im Fall des Räucheraltars, der im Heiligtum der Stiftshütte stand, wird beschrieben, wie auch an diesem Objekt Stützbalken angebracht werden mussten, um den Altar mit in die Wüste zu tragen. So heißt es in dieser Parscha (Schemot/Ex. 30:5-6): “Außerdem sollst du die Stützbalken aus Akazienholz machen und sie mit Gold überziehen. Dann sollst du ihn vor den Vorhang stellen, der vor der Lade des Zeugnisses hängt, vor den Gnadentisch, der über dem Zeugnis steht, wo ich dir begegnen werde.” Der Gnadentisch befand sich über der Lade des Zeugnisses oder der heiligen Lade.

Warum ein reisendes Heiligtum?

Ich habe mich immer gefragt, warum gerade der allererste Auftrag zum Bau eines Heiligtums, die Stiftshütte, ein reisendes Heiligtum sein musste. Die Umstände schienen dies zu rechtfertigen. Die Bnee Jisraeel mussten den Wolken der Majestät G’ttes auf ihrem Weg nach Israel folgen.

Vorschau auf die 2.000 Jahre des Exils

Doch ich sehe darin eine tiefere Symbolik. Es gibt uns einen Vorgeschmack auf all die Reisen, die wir mit der Tora in der Hand durch Europa und viele andere Länder und Kontinente

machen mussten. Überall, wohin wir gingen, nahmen wir die Tora mit und trugen sie hinaus. Die heilige Lade mit Mosches Thora-Rolle und den Steintafeln stand immer in der Mitte der Stiftshütte.

Die tragenden Bäume durften nie entfernt werden.

Bei der heiligen Arche wird auch beschrieben, dass Stützbalken für sie angefertigt werden mussten (ebd. 25:14-15): "Dann sollst du die Tragbäume durch die Ringe auf beiden Seiten der Arche stecken, um die Arche mit ihnen zu tragen. Die Stützbäume sollen in den Ringen der Arche bleiben und nicht herausgezogen werden". Das bedeutet, dass die Träger jederzeit und sofort einsatzbereit sein müssen. Warum verlangt die Tora dies?

Was symbolisieren die Träger, dass sie niemals entfernt werden dürfen?

Es gibt drei Interpretationen.

Rabbiner Samson Raphael Hirsch (Frankfurt, 1808-1888) argumentiert, dies weise auf die Unbegrenztheit der Tora hin. Die Tora hat uns als Volk überall auf unserem Weg durch die Welt begleitet. Hier auf Erden, aber auch im Himmel, in unserem nächsten Lebensabschnitt, ist die Tora die Inspiration unseres geistigen Lebens und unserer Verbindung mit dem Höchsten Wesen.

Befürworter der Tora

Der Chatam Sofeer, Rabbi Moshe Schreiber (1762-1839), erklärt, dass die Stützen die Träger der Tora symbolisieren. Diejenigen, die das Lernen der Tora ermöglichen, indem sie es ermöglichen oder finanzieren, sind diejenigen, die die Tora kontinuierlich unterstützen. Kontinuierlich tragen sie die irdischen Lasten derer, die ihr Leben der Tora widmen. Das ist eine außerordentlich große Leistung für Menschen, die keine Möglichkeit haben, ihr Leben selbst der Tora zu widmen.

Die Heilige Lade trug ihre Träger

Der Meshech Chogma, Rabbi Meir Simcha Cohen von Dwinsk (19. Jahrhundert), erklärt dies wie folgt. Im Talmud heißt es, dass die Tora das jüdische Volk mehr unterstützte als das jüdische Volk die Tora: “Der Aron hakodesch, die heilige Arche, trug ihre Träger”. Die Tora ist die Essenz unseres Volkes und die Essenz des Tabernakels. Die Balken symbolisieren die Tatsache, dass wir als jüdisches Volk im Laufe der Geschichte von den Balken des Aron hakodesch, in dem die Tora und die Steintafeln aufbewahrt wurden, getragen wurden. Am Jisraeel chaj durch den Zechut (Verdienst) der Tora.